

**Walliser Bote**  
 Wissen, was im Wallis läuft!

# Walliser Bote

**1815.ch**  
 Schnell, aktuell, informiert!

www.1815.ch

Redaktion Telefon 027 948 30 00 | Aboservice Telefon 027 948 30 50 | Mediaverkauf Telefon 027 948 30 40

Auflage 18 753 Expl.



Wallis

## Langfinger

Nach Diebstählen am Kollegium mahnt Internatsleiter René Loretan mehr Vorsicht an. | Seite 2



Kultur

## Best Talent?

Wird Rapperin KT Gorique aus Sitten «SRF 3 Best Talent»? Oder wirts JuiDem aus Siders? | Seite 6



Sport

## Überragend

Novak Djokovic gewann den Australian-Open-Final gegen Rafael Nadal hoch überlegen. | Seite 14

### INHALT

Wallis	2 – 12
TV-Programme	8
Wohin man geht	9
Traueranzeigen	10
Sport	13 – 19
Ausland	20/21
Schweiz	21/23
Hintergrund	22
Wetter	24

## Ice Climbing World Cup | 20-Jahr-Jubiläum in Saas-Fee mit äusserst stimmungsvollem Final

# Ein Feuerwerk im Eis

**Der Ice Climbing World Cup in Saas-Fee ist eine Erfolgsgeschichte. Aber alles andere als ein Selbstläufer.**

Zugegeben: Die Voraussetzungen im Parkhaus sind für einen solchen Anlass ideal und einzigartig. Was die Verantwortlichen daraus gemacht haben, ist aber mindestens so beeindruckend. Bei allen Schwierigkeiten blieben sie hartnäckig, ideenreich und ausdauernd. Der Anlass ist längst eine feste Grösse und eine grosse touristische Bereicherung, er erfordert aber nach wie vor so viel Einsatz wie am ersten Tag.

Das 20-Jahr-Jubiläum feierte der Verein mit einem Feuerwerk. Das passte, denn schon der Final im Schwierigkeitsklettern war ein richtiger «Kracher». Yannick Glatthard sorgte vor sehr vielen Zuschauern für einen viel umjubelten Schweizer Sieg. | Seite 13



**Schrei der Erleichterung.** Das Komitee Verein Ice Climbing Saas-Fee (von links): Dominik Anthamatten, Stephanie Bellwald, Rolf Trachsel, Kurt Arnold und Dario Andenmatten (es fehlt Jimmy Bumann).

FOTO WB

### KOMMENTAR

## Keine Sieger

Genugtuung bei den Demokraten, Wut bei den Rechten: Donald Trump hat im «Shut-down»-Streit vorerst nachgegeben. 35 Tage hatte der US-Präsident gewartet, um ein Gesetz zu unterzeichnen, das er schon vor Weihnachten hätte haben können. Bevor er sich vom Verhandlungstisch verabschiedete, lag schon eine ähnliche Vereinbarung vor, die den Vorschlag einer vorübergehenden Haushaltsfinanzierung beinhaltete. Darin fehlte allerdings Trumps geliebte Grenzmauer. Damals hatte der US-Präsident noch verkündet, dass er stolz darauf wäre, die Regierung lahmzulegen, wenn er das Geld für die Mauer nicht bekommen sollte. Nun hat Trump einem Übergangshaushalt zugestimmt, der nach wie vor keine Mittel für seine Mauer vorsieht. Der Druck auf ihn kam auch aus den eigenen Reihen. Denn die Folgen der blockierten Regierung machten sich im Alltag der Amerikaner immer stärker bemerkbar. Die Probleme an den Flughäfen und das Chaos bei der Steuerbehörde bekamen vor allem auch Unternehmen und Wohlhabende, die Klientel der Republikaner, zu spüren. Das stellte die Loyalität der Partei gegenüber ihrem Präsidenten zunehmend auf die Probe. Ob es in der nächsten Runde des Machtkampfes auf eine endgültige Einigung oder auf eine noch schärfere Eskalation hinausläuft, bleibt offen. Trump räumt inzwischen zwar ein, die Mauer müsse keine Barriere von Küste zu Küste sein. Seine Drohung, den Notstand auszurufen, um so seine Mauer ohne die Zustimmung des Kongresses bauen zu lassen, steht aber weiterhin im Raum.

Franz Mayr

## Zermatt | Gespräch mit Patrouilleur Viktor Perren

# Raus ins Gelände



**Am Arbeitsplatz.** Viktor Perren mit Lawenhund Füreil – Interview. | Seite 3 FOTO ZVG

## Raron | GV Oberwalliser Metzgermeisterverband

# Bammatter kommt für Arnold



**Wechsel an der Spitze.** Mit Belinda Bammatter hat der Oberwalliser Metzgermeisterverband eine engagierte Nachfolgerin für den scheidenden Präsidenten Heinz Arnold verpflichten können. FOTO WB

**Nach sechs Jahren im Amt tritt Heinz Arnold als Präsident des Oberwalliser Metzgermeisterverbandes zurück. In seine Fussstapfen tritt Belinda Bammatter.**

Als Grund für seinen Rücktritt nannte Arnold hauptsächlich

Zeitmangel. Er gibt nebenbei noch Unterricht an der Gewerbeschule, bleibt dem Verband jedoch als Vorstandsmitglied erhalten. Bammatter will unterdessen den Nachwuchs für ihren Beruf begeistern und mit Klischees, falschen Vorurteilen und Gerüchten aufräumen. | Seite 7

Walliser Bote 1815.ch

Für Ihren Anlass den perfekten Auftritt!

Eventpackages ab Fr. 1000.–

T 027 948 30 40, inserate@walliserbote.ch







Victoria Kreuzer gewinnt in Andorra

## Zweiter Weltcupstieg

Skialpinistin Victoria Kreuzer setzt beim Weltcup in Andorra ein erstes Ausrufezeichen in diesem Winter. Nach Platz 5 im Individual vom Samstag lief die Fiescherin am Sonntag im Vertical die Bestzeit. | Seite 18

Montag, 28. Januar 2019

## Ein Final, der begeisterte

«Das isch apa en geile Final gsi», ein Jugendlicher brachte es beim Verlassen des Saas-Feer Parkhauses auf den Punkt. Die Jubiläumsausgabe wird in die Geschichte als eine ganz besondere eingehen. Enorm viele Zuschauer und eine tolle Stimmung. Kein Wunder bei fünf Finalteilnehmern aus der Schweiz. «Es war fast wie in den Anfangsjahren, als die Zermatter das Parkhaus gerockt haben», betonte OK-Chef Kurt Arnold. Wenn die erste Finalteilnehmerin es bereits bis ganz nach oben schafft, stellen sich natürlich Fragen. Ist die Route womöglich zu einfach? Sie soll schwierig, aber machbar sein. Im Idealfall soll es eine/r bis zum Top schaffen. Am Schluss waren es in diesem Jahr bei den Frauen und den Männern je zwei. Die Routen waren fair, keine unüberwindbaren Klippen, kaum tückische Griffe. Bis auf die Russin Maria Tolokonina wurde niemand schon zu einem sehr frühen Zeitpunkt «abgeworfen». Am Schluss wurde es bei den meisten zu einer Zeitfrage. Spektakulär war bei der Männerroute der Übergang auf eine Eistonnen, der aufgrund der Distanz nur mit einem Sprung zu meistern war. Erfreulich war die grössere Durchmischung der Finalteilnehmer. Die 16 Finalteilnehmer kamen aus sechs verschiedenen Ländern. Die Schweiz (5) war noch besser vertreten als Korea (4) und Russland (3).

alb

### DIE RESULTATE

#### Ice Climbing World Cup in Saas-Fee, Lead Women Final:

1. Shin Woonseon, Kor. Top (7,54).
2. Götz Sina, Sui, Top (8,26).
3. Song Han Na Rai, Kor. 17,260.
4. Filippova Maryam, Rus. 15,220.
5. Bertling Enni, Fin. 15,220.
6. Thomas Marion, Fra. 15,210.
7. Labarile Vivien, Niedergesteln, 13,192.
8. Tolokonina Maria, Rus. 3,092.

#### Lead Men Final:

1. Glatthard Yannick, Sui, Top (6,14).
2. Kuzovlev Nikolai, Rus. Top (6,14).
3. Primerov Nikolay, Sui. 16,230.
4. Safdarian Korouyeh Mohammadreza, Iran. 16,221.
5. Clari Nathan, Fra. 16,220.
6. Park Hee Young, Korea. 16,220.
7. Lee Young-kore, Korea. 16,211.
8. Huser Kevin, Sui. 15,212.

- Speed, Männer:** 1. Nemov Anton, Rus. 7,60. 2. Iurlov Vladislav, Rus. 7,61. 3. Kuzovlev Nikolai, Rus. 7,86. 4. Beheshti Rad Mohsen, Iran. 7,98. 5. Sukharev Anton, Rus. 8,24. 6. Kartashev Vladimir, Rus. 8,57. 7. Ladevant Tristan, Fra. 8,92. 8. Grebennikov Dmitriy, Rus. 9,87. 9. Gantner Florian, Lie. 9,87. 10. Safdarian Korouyeh Mohammadreza, Iran. 10,11.

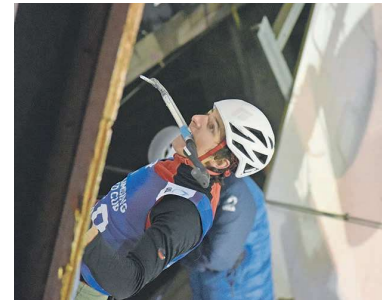
- Speed Frauen:** 1. Bogdan Valerija, Rus. 9,38. 2. Koshcheeva Ekaterina, Rus. 10,27. 3. Savitskaia Natalia, Rus. 11,09. 4. Tolokonina Maria, Rus. 11,62. 5. Thomas Marion, Fra. 13,62. 6. Filippova Maryam, Rus. 13,78. 7. Strich Kendra, USA. 14,91. 8. Udartsseva Anna, Rus. 18,26. 9. Labarile Vivien, Niedergesteln. 18,34. 10. Bertling Enni, Fin. 18,86 usw.

## Ice Climbing World Cup | Yannick Glatthard sorgte in Saas-Fee für einen viel bejubelten Schweizer Sieg

# «Schneller, besser, flexibler»



**Geschafft.** Yannick Glatthard ist ganz oben angekommen und schreit die Freude aus sich heraus (grosses Bild), fokussiert unterwegs (rechts, oben) und bei der Siegerehrung mit seinem Vater Nils.



FOTOS WB

### Wenn Yannick Glatthard klettert, sieht es so spielend leicht aus. Mit Bezugspersonen auf der Suche nach Erklärungen.

ALBAN ALBRECHT

Nils Glatthard ist hauptberuflicher Direktor der UIAA, der Internationalen Union aller Alpinismus-Vereinigungen. In dieser Funktion konnte er in Saas-Fee die Preise und Medaillen überreichen – und dabei ausgerechnet seinen Sohn für den Sieg ehren. «Ein enorm emotionaler Moment und vor allem ein wunderschöner Zufall», so der Meiringen.

«Gedrängt habe er seinen Sohn nie zum Klettern, sehr wohl aber unterstützt. «Wenn ich die Kilometer zusammenzähle, die wir ihn ins Training gefahren sind, dann wäre das mehr als einmal um die Welt», so Nils Glatthard. Was mit fünf Jahren spielerisch begann, wurde schnell zur grossen Leidenschaft. «Yannick trainiert mehrmals pro Woche, sehr gezielt und qualitativ hochstehend. Da ist einiges an Routine zusammengekommen.»

Training gut und recht, aber das machen die anderen auch, das erklärt noch nicht die Leichtigkeit, mit der er in der Wand die Schwierigkeiten meistert.

«Die Berge, das Klettern, das ist sein Leben», so Nils Glatthard über seinen Sohn. «Seine Leidenschaft ist die Quelle, aus der er seine Kraft bezieht. Mit dem Sieg hier in Saas-Fee ist sein grosser Traum in Erfüllung gegangen.»

Yannick Glatthard steckt in der Ausbildung zum Bergführer, vor einem Jahr ist er deshalb nicht in Saas-Fee angetreten. «Das ist typisch für ihn. Er

ist unglaublich fokussiert. Entweder macht er etwas voll oder gar nichts», so Nils Glatthard.

### «Wenn ich komme, komme ich, um zu gewinnen»

Yannick Glatthard im Sommer zu Kurt Arnold

Kurt Arnold ist seit der ersten Stunde beim Ice Climbing World Cup in Saas-Fee dabei, seit zehn Jahren ist er umtriebiger OK-Chef. In den letzten Jahren haben ihm die lokalen Aushängeschilder gefehlt. «Immer wieder bekamen wir zu hören, dass es «nur» Russen gewinnen, dass die Spannung fehler», blickt er zurück. Umso mehr bedauerte er das Fehlen von Yannick Glatthard im letzten Jahr. «Im Sommer habe ich ihn auf der Britanniahütte gesehen und auf den Weltcup angesprochen. Ich habe betont, wie wichtig sein Mitmachen für den Anlass sei», erinnert sich Arnold. Die Antwort war typisch Yannick Glatthard: «Ich will wiederkommen. Aber wenn ich komme, komme ich, um zu gewinnen.» Da ist sie wieder, diese Fokussierung auf das Wesentliche.

Silvan Schüpbach ist Nationaltrainer der Schweizer Eiskletterer. Seit Jahren versucht er zu pushen, Impulse zu geben. Seit diesem Winter teilt er sich das Amt mit Tobias Suter, was für frischen Wind gesorgt hat. Schüpbach hat eine ziemlich einfache Erklärung für

Glatthards Kletterstil: «Wenn man es richtig macht, sieht es leicht aus», so der Nati-Trainer. Um dann aber schnell konkreter zu werden: «Yannick ist koordinativ extrem stark, er ist ein richtiges Bewegungstalent», so Schüpbach. Bei den Russen etwa seien die Bewegungsabläufe ziemlich klar strukturiert, Zug um Zug nach oben. «Yannick hingegen klettert anders, er ist viel dynamischer, steigert sich in einen Flow. Er ist dadurch schneller, besser, flexibler», betont Silvan Schüpbach. Aha, das ist jetzt aber eine klare Ansage.

Yannick Glatthard sei zudem als Mensch und Kletterer wesentlich gereift. «Er hat einen Weg gefunden, um sicher zu klettern und nicht unnötig Risiken einzugehen.»

Gedrängt zum Comeback habe man ihn nicht, aber klar sei man froh, dass er wieder dabei sei. «Das ist vielleicht eine Stärke des Teams, wir sind sehr offen. Wenn einer nicht mehr mitmachen will, akzeptieren wir das. Wenn er wieder Lust hat, stehen ihm alle Türen offen», betont Schüpbach.

Nikolaj Primerov ist Russe, lebt aber seit Jahren in der Schweiz. Seit diesem Jahr ist es möglich, mit einer B-Aufenthaltsbewilligung im Weltcup für das entsprechende Land zu starten. «Das macht Sinn, er gehört zu uns», so Schüpbach.

Primerov wurde Dritter in Saas-Fee und ist eine willkommene Verstärkung für ein Team, das sonst schon erstaunlich breit aufgestellt ist. Gleich fünf waren in Saas-Fee im Final. «Die jahrelange Aufbauarbeit zahlt sich aus», kann Schüpbach festhalten. «Aber Yannick ist sicher unser grösstes Talent.» Also doch.

### «Allez Vivien»

Mit Vivien Labarile aus Niedergesteln war auch das Oberwallis in Saas-Fee wieder mal im Final vertreten. «Es war ein einmaliges Erlebnis», so die 20-Jährige. «Allez Vivien», tönte es immer und immer wieder durch das zehnstöckige Parkhaus in Saas-Fee. Die junge Oberwalliserin wurde heftig angefeuert. «Die Stimmung war toll, da musst du einfach kämpfen, ein Aufgeben ist kein Thema», blickt Labarile auf den Finalwettkampf zurück.

Dass sie sich für diesen hatte qualifizieren können, war auch für sie selbst eine Überraschung. Es war mein erster Wettkampf in dieser Saison, das Ziel war der Halbfinal, so die 20-Jährige, die als Arztgehilfin arbeitet. In der Qualifikation und im Halbfinal lief es ihr super, sie kam als Fünfte problemlos eine Runde weiter. Im Final fehlte am Schluss dann etwas die Kraft. Das ist auch der Bereich, an dem sie in Zukunft verstärkt wird arbeiten müssen. «Sie hat sich sehr gut entwickelt», hält denn auch Nati-Trainer Silvan Schüpbach fest. «Der Weg bis aufs Podest aber ist noch ein langer. Sie muss Erfahrungen sammeln und an Kraft und Power zulegen. Aber wenn sie dranbleibt, ist vieles möglich», ist Schüpbach überzeugt.

Die nächsten Ziele für die Niedergestjerin sind die Weltcupanlässe in Italien und Frankreich und dann steht in Finnland auch noch die Junioren-WM auf dem Programm. «Da rechne ich mir schon Chancen aus für eine Medaille», betont Vivien Labarile.

alb



**Überraschung.** Vivien Labarile schaffte es in den Final.

FOTO WB